

## *Unsere Jugend wächst nicht im Jreibhaus auf*

Die gesamte Jugend unserer Republik ist zu Recht daran interessiert, ihre Freizeit interessant und vielseitig zu verbringen. Dabei muß die ganze Gesellschaft der Jugend helfen, das Bedürfnis nach einem kulturvollen sozialistischen Leben auf allen Gebieten zu wecken. Gerade auf diesem Gebiet aber gibt es viele noch ungelöste Probleme. Die vorhandenen Möglichkeiten sind vielfach nicht so gestaltet, daß sie Jugendliche anziehen.

Bei Teilen der älteren Generation stößt das Verhalten vieler Jugendlicher oftmals noch auf Unverständnis. Das rührt zweifellos daher, daß ein gewisser Teil der Jugend sich oftmals rowdyhaft verhält und mit unseren Lebensnormen in Konflikt gerät, ja sogar - angestiftet vom Feind - Verbrechen begeht. Aber einmal macht dieser kleine Teil nicht die gesamte Jugend aus. Zum anderen sorgt sich die sozialistische Gesellschaft um die vernünftige Entwicklung jedes jungen Menschen. Nicht selten wird auch ein überspitzter Maßstab an das Verhalten der Jugend angelegt. Die Jugend hat ein Recht auf geselliges Beisammensein, auf Tanz und Musik, auf Film und Theater, auf sportliche Betätigung, auf Wandern und Touristik. Es ist auch nicht richtig, von der mitunter eigenartigen Kleidung eines Jugendlichen sofort auf sein Denken und Handeln zu schließen. Natürlich hat sich in unserer Zeit ein anderer Geschmack gebildet, andere Tänze, andere Formen der Freizeitbeschäftigung, als das bei früheren Generationen der Fall war, sind entstanden. Wir grenzen uns entschieden von der sogenannten westlichen Lebensweise ab, die die Jugendlichen moralisch verseucht und das Ziel verfolgt, die menschlichen Gefühle in ihnen abzutöten und willfähige Werkzeuge der Kriegspolitiker aus ihnen zu machen. Schundliteratur, Horrorfilme, Verstümmelung von Sprache, Musik und Tanz, Rücksichtslosigkeit gegenüber Erwachsenen sowie Roheit in den Beziehungen zwischen den Geschlechtern zeichnen diese „abendländische Kultur“ aus. So entschieden wir jede Erscheinung moralischer Versumpfung in unserer Jugend bekämpfen, treten wir gegen gouvornantenhafte Verhalten gegenüber Jugendlichen auf. Unsere Jugend wächst nicht im Treibhaus und auch nicht im Kloster auf.

Wir beurteilen einen jungen Menschen in erster Linie danach, wie er seine Pflicht in der Arbeit für den sozialistischen Aufbau erfüllt, wie er lernt, wie er darum ringt, sich zu einem Menschen unserer sozialistischen Zeit zu entwickeln. Wenn wir dafür sorgen, daß es in Zukunft größere Möglichkeiten für die Jugend gibt, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen, so wird sich auch in dieser Beziehung Schritt um Schritt der neue, sozialistische Lebensstil durch-